

Zweiradmechatroniker/in der Fachrichtung Motorradtechnik

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in Industrie und Handel sowie im Handwerk (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)



■ Was macht man in diesem Beruf?

Zweiradmechatroniker/innen der Fachrichtung Motorradtechnik warten und reparieren motorisierte Zweiradfahrzeuge, zu denen neben Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor auch Hybrid- und Elektrofahrzeuge gehören. Sie halten mechanische, elektronische, hydraulische und pneumatische Systeme und Anlagen von Fahrzeugen instand. Mithilfe von Mess- und Diagnosegeräten testen sie z.B. Antriebsaggregate und führen Abgasuntersuchungen durch. Sie stellen Fahrzeuge her, bauen sie nach Kundenbedürfnissen um und statten sie mit Zusatzeinrichtungen aus. Darüber hinaus beraten sie Kunden und verkaufen Fahrzeuge, Zubehör und Dienstleistungen. Neben Motorrädern reparieren, bauen und verkaufen sie auch motorisierte Mehrrad- und Spezialfahrzeuge. Bei der Herstellung von Bauteilen und Fahrzeugen bearbeiten sie Metall, z.B. mittels Füge-, Trenn- oder Umformtechniken.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Zweiradmechatroniker/innen der Fachrichtung Motorradtechnik finden Beschäftigung

- in Reparaturwerkstätten
- bei Herstellern von Krafträdern
- bei Motorrad- oder Ersatzteihändlern mit angeschlossener Reparaturwerkstatt

Arbeitsorte:

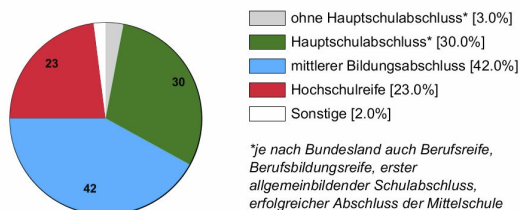
Zweiradmechatroniker/innen der Fachrichtung Motorradtechnik arbeiten in erster Linie in Werkstätten bzw. -hallen.

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch in Verkaufsräumen.

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** ein.

Ausbildungsanfänger/innen 2018 (in %)



■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt und Geschicklichkeit (z.B. beim Kontrollieren von elektrischen Leitungen)
- Verantwortungsbewusstsein (z.B. beim Überprüfen der Verkehrssicherheit der Fahrzeuge)
- Handwerkliches Geschick (z.B. bei Wartungs- oder Reparaturarbeiten)
- Technisches Verständnis (z.B. beim Einbauen von Hochvoltkomponenten in Elektrofahrzeugen)
- Kundenorientierung (z.B. bei der Beratung über Umrüstungen oder Zusatzeinrichtungen)

Schulfächer:

- Werken/Technik (z.B. beim Montieren oder Demontieren von Bauteilen)
- Physik (z.B. beim Prüfen und Instandsetzen elektrischer und elektronischer Systeme)
- Mathematik (z.B. beim Berechnen von Einstellwerten)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

- 1. Ausbildungsjahr: € 755 bis € 900 (Handel*), € 685 bis € 919 (Handwerk*), € 976 bis € 1.047 (Industrie*)
- 2. Ausbildungsjahr: € 805 bis € 1.005 (Handel*), € 770 bis € 981 (Handwerk*), € 1.029 bis € 1.102 (Industrie*)
- 3. Ausbildungsjahr: € 935 bis € 1.150 (Handel*), € 790 bis € 1.084 (Handwerk*), € 1.102 bis € 1.199 (Industrie*)
- 4. Ausbildungsjahr: € 1.130 bis € 1.225 (Handel*), € 830 bis € 1.142 (Handwerk*), € 1.141 bis € 1.264 (Industrie*)

*je nach Bundesland unterschiedlich

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Für Berufseinsteiger: Check deine Talente und finde den passenden Beruf – inkl. Bewerbungstraining



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

